

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 236.

Halle, Sonnabend den 22. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Wien, München, Leipzig, Annaberg, Hannover, Ballenstedt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Turin, Rom). — Griechenland (Athen). — Türkei (Konstantinopel). — Provinzielles (Merseburg). — Locales. — Vermischtes. — Trivoli-Theater (Das Gefängniß).

Deutschland.

Berlin, den 20. Mai. J. M. die Königin beabsichtigt, während dieses Sommers wieder den Badeort Zschl zu besuchen.

— J. M. der König und die Königin von Hannover, welche vorgestern in Potsdam eintrafen, wurden schon in Brandenburg im Namen Sr. Maj. des Königs durch den ihnen entgegengeschickten Königl. General-Adjutanten, General v. Neumann, und andere hohe Personen feierlich empfangen.

— Die „Pr. Z.“ tritt den Blättern, die aus der viel besprochenen hannoverschen Erklärung Veranlassung genommen haben, die auf den Septemberversatz bezüglichen Intentionen des hannoverschen Ministeriums zu verdächtigen, mit der Versicherung „aus zuverlässiger Quelle“ entgegen, daß auch nicht der geringste Grund vorhanden ist, an der Loyalität des königl. hannoverschen Ministeriums zu zweifeln, und daß daher jede dieser Versicherung widersprechende Deutung der erwähnten Erklärung eine durchaus irrige ist.

Berlin, den 19. Mai. Die von dem Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hierher abgesandte Deputation, welche gegen einige Bestimmungen des Postgesetzes und namentlich gegen den auf alle Zeitungen ausgedehnten Postzwang Vorstellungen machen sollte, traf vorgestern hier ein, und erhielt Audienz bei dem Hrn. Handelsminister, der sich auch, dem Vernehmen nach, von der Begründung der Bedenken gegen jene Maßregel überzeugte, und den nachtheiligen Einfluß derselben auf das Buchhändlergewerbe anerkannte. Die Deputation hat in gleicher Weise dem General-Postdirektor Schmückert das Sachverhältnis dargestellt, und dieselbe Anerkennung ihrer begründeten Vorstellung wie bei dem Hrn. Handelsminister gefunden. Sobald sich die finanziellen Bedenken erledigen lassen, glaubt man hoffen zu dürfen, daß die erwähnte Bestimmung des Postgesetzes nicht zur Ausführung kommen werde.

— Die Differenzen über das Kommissariat des Oldenburgischen Staatsraths Fischer zur Auflösung der Deutschen Flotte haben ihre Erledigung mit der nun erfolgten Pensionierung des Hrn. Fischer Seitens der Oldenburgischen Regierung gefunden.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist in den letzten Tagen von hier eine im „veröhnlichen Ton“ gehaltene Note an das österreichische Kabinett gerichtet worden, deren Inhalt die obschwebenden handelspolitischen Fragen betraf. Es wird versichert, die Regierung habe in dem Affensstücke ihr bisheriges Programm festgehalten. — Zugleich soll nunmehr auch von den Regierungen, die der Darmstädter Koalition beigetreten sind, eine Auskunft verlangt sein über jenes zweideutige, dem Zollverein feindlich entgegenstehende Bündniß. Die Auskunft ist bis zu einem bestimmten Termine erbeten worden.

— Das „C. B.“ weiß von „ersten Bedenken“, welche jetzt in Stuttgart wegen der Darmstädter Konvention nach geworden sind.

— Der bisher im Ministerium des Innern beschäftigte Regierungsrath Scheerer ist an die Regierung nach Koblenz versetzt worden, wo er dem Ober-Präsidenten v. Kleist-Regow zur Seite stehen wird. An Stelle des Hrn. Scheerer tritt der als Hülfсарbeiter bisher im Ministerium thätige Regierungsrath v. Klugow, welcher bereits für die betreffende Stelle ernannt sein soll. (N. Z.)

— Zu Johannisthal bei Köpenick hat gestern, am 18., ein bedeutender Waldbrand stattgefunden, durch den fast 200 Morgen mehr oder minder gelitten haben. Nur durch das eifrigste Bemühen wurde von dem oben genannten nahe dem Walde liegenden Dorfe die drohende Gefahr abgehalten.

Wien, den 17. Mai. Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben außer dem Reichsraths-Präsidenten Baron Rück und dem Oberhofmeister Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Fürst Carl Liechtenstein, welche Beide mit der außerordentlichen Auszeichnung des blauen Bandes vom Andreas-Orden bedacht wurden, noch viele Persönlichkeiten theils durch Ordens-Decorationen, theils durch wahrhaft Kaiserliche Geschenke auszuzeichnen gerührt. (N. Pr. Z.)

Aus München berichtet die „Landbötin“: Dem Vernehmen nach ist ein Königl. Kriegsministerialrescript erschienen, das für Heirathsbewilligungen an Lieutenants das 30. Lebensjahr und eine Ration von 15,000 fl. festsetzt.

Leipzig, den 19. Mai. Morgen tritt in Dresden die seit mehreren Jahren unterbliebene Synode der sächsischen Deutsch-Katholiken zusammen, wobei mehrere für die Deutsch-Katholiken tief eingreifende Fragen zur Erledigung kommen werden. Hinsichtlich der gestrigen Mittheilung der „Freim. Sachsen-Zeitung“ über den früheren Pfarrer der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, Herrn Rauch, ist zu bemerken, daß demselben nicht deshalb, weil er verheiratet ist, die Erlaubniß zum Studiren verweigert worden. Die Erlaubniß zur Inscription als Student ist für alle verheirateten Personen notwendig, und das Kultusministerium hat Herrn Rauch einfach diese Erlaubniß verweigert. Auf die medizinischen Studien Rauch's hat dies indessen keinen Einfluß, da zu dem Besuche der Collegia selbst eine solche Erlaubniß nicht erforderlich ist, und Rauch später anderwärts promoviren kann. (D. N. Z.)

Man schreibt dem „Dresdner Journal“ aus Annaberg vom 19. Mai: Ein großes Unglück hat unsere Nachbarstadt Buchholz betroffen. Gestern Nachmittag gegen 1/2 auf 3 Uhr ertönten die Sturmglocken, die Flammen, von der Sonne niedergedrückt, griffen mit furchtbarer Schnelligkeit und Heftigkeit um sich, zumal die Häuser, größtentheils hölzernen und mit Schindeln gedeckt, mit Neben-, Seiten- und Hintergebäuden versehen, bei der Trockenheit eine willkommene Nahrung boten.

So schnell und in großer Menge nach und nach helfende Hände sich darbieten, und so groß auch die Zahl der zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilten Sprigen war, so konnte doch der Fortschrittswuth dieses Elements erst Abends gegen 8 Uhr Einhalt geschehen. Es sind 30 Wohnhäuser, und mit den Nebengebäuden zc. mehr als 100 Familien abgebrannt und obdachlos geworden.

Hannover, den 18. Mai. In Zweiter Kammer ward von Weinbagen die schon erwähnte Interpellation an die Regierung gerichtet: „In welcher Weise Hannover durch seinen Kommissar an den Berliner Zoll-Konferenzen über den September-Vertrag Theil genommen habe, und ob es wahr sei, daß Hannover neben jenen Konferenzen auch mit der Oesterreichischen Regierung Verhandlungen angeknüpft habe?“ Staatsminister Windhorst erwidert darauf: daß die Regierung auf keine Weise verpflichtet sei, über Verhandlungen, die noch im Gange wären, Auslassungen und Mittheilungen zu machen. Weinbagen, hierdurch nicht befriedigt, stellt dann folgenden Antrag: „Stände wollen die Königl. Regierung ersuchen, ihren Bevollmächtigten in Berlin dahin zu instruiren, daß selbiger sich in seiner Thätigkeit lediglich auf den September-Vertrag beschränke zc.“

Ballenstedt, den 18. Mai. Das zweitägige große Musikfest im Juni wird unter Franz Liszt's Leitung die Kapellen von Weimar, Dessau, Gotha und Ballenstedt vereinigen. Der Herzog von Bernburg hat alle Säle des Schlosses dem Festgeber zur Disposition gestellt, der Concertsaal faßt an 3000 Personen; von Berlin aus wird die Magdeburger Eisenbahngesellschaft einen Extrazug zu sehr billigen Preisen veranstalten. Das Programm verspricht am ersten Tage: Ouvertüre zu Tannhäuser von Wagner, Rec. und Aria aus Figaro, von der K. Hof-sängerin Mad. Köster gesungen, Violin-Concert von Beriot, gespielt von Herrn David, Duett aus den Jugenotten von Meyerbeer, Große Fantasie für Piano, Orchester und Chor von Beethoven, 1. Finales aus Eurypante von Weber und — die 9. Sinfonie mit Chören von Beethoven. Der zweite Tag bietet: Ouvertüre aus König Alfred von Hoff, das Liebesmahl der Apostel mit Mitterdor von Wagner, Harald-Sinfonie von Berlioz und die Walpurgisnacht von Mendelssohn. (M. G.)

Frankreich.

Paris, den 19. Mai. Der „Moniteur“ enthält heute keine offizielle Mittheilung; in seinem nichtamtlichen Theile bringt er, so wie alle übrigen Journale die von uns schon gestern gegebene offiziöse Note der Regierung, die Verbreitung falscher Nachrichten durch die Journale betreffend.

— Die an die Journale wegen Verbreitung falscher Nachrichten gerichtete Verwarnung ist auch an alle lithographirten Korrespondenzen gerichtet worden.

— Das Rehabilitirungsgesetz ist in der gestrigen Sitzung mit den von der Kommission im Einverständnis des Staatsrathes veranlaßten Abänderungen mit 212 gegen 11 Stimmen und das Aushebungsgesetz von 80,000 Mann einstimmig angenommen worden.

— Der „Konstitutionnel“ oder vielmehr Herr Granier de Cassagnac, der in seinem gestrigen, von uns citirten Artikel gegen die Generale Changanier und Lamoricière als authentische Thatsache erklärte, daß Herr Molé eine Art von Verschwörung, die Herr Changanier gegen den Präsidenten angezettelt habe, Louis Napoleon denuncirte, wird heute von Herrn Molé in einem an den „Konstitutionnel“ gerichteten und von der „Assemblée nationale“ veröffentlichten Briefe auf eine ekklatante Weise tadelhaft gestraft, was alle seine Beschuldigungen, die er gegen die beiden Generale vorbrachte, über den Haufen wirft. Der „Konstitutionnel“ erwähnt heute mit keiner Silbe den schon gestern erhaltenen Brief, der ihn in keine geringe Verlegenheit gebracht haben muß. Man ist auf seine Antwort sehr gespannt. Herr Molé schreibt folgendes: „Mein Herr, ich lese heute im „Konstitutionnel“ einen Artikel, wo mein Name auf die unwürdigste Weise mit Thatsachen in Verbindung gebracht wird, die ich für vollständig erfunden erkläre. Nie habe ich einer Versammlung in den Tuilerien, wovon der Artikel spricht, beigewohnt, und ich verweigere, daß meines Wissens nichts Aehnliches existirt hat. Was die Rolle des Denuncianten betrifft, die man mich beim Fortgehen aus der angeblichen Versammlung spielen läßt, so habe ich nur ein Wort zu sagen: es ist eine infame Verleumdung, gegen die mein ganzes vergangenes Leben hinreicht, mich zu schützen. Außerdem füge ich aber noch hinzu, daß so viel Verwegenheit im Beleidigen und so viel Leidenschaft im Beschimpfen der Sache schadet, der man zu dienen vorgiebt. Frankreich vergißt nicht leicht die ihm geleisteten Dienste, wenn es aber aufhören könnte, sich ihrer zu erinnern, die Infultration und übertriebener Spott würden sogleich in seinem Gedächtniß und in seinem Herzen dieselben aufrichten. Es ist nicht von mir und von meiner Karriere, daß ich in dieser Art spreche. Dies sind Reflexionen, die das Lesen des Artikels betitelt: Herr Changanier und Herr Lamoricière in mir hervorgerufen hat.“

— Wir haben schon auf die Symptome einer schärfer hervortretenden Opposition der legitimistischen Journale gegen die Regierung aufmerksam gemacht. Aus dem Umstande, daß sie sich seit dem Erscheinen des vielbesprochenen Manifestes des Grafen Chambord bemerkbar gemacht hat, wollen manche Politiker schließen, daß der Wuth und die Hoffnungen der legitimistischen Partei durch die ihnen von den konservativen Kabinetten Europas gegebenen Ermunterungen, etwa bei der Zusammenkunft des Grafen Chambord mit den russischen Großfürsten gesteigert worden sei. Die von einer legitimistischen Correspondenz ge-

gebene Nachricht, daß Herr Berryer nach Haag und Stuttgart abgereist ist, um sich von da nach Frohsdorf zu begeben, wird mit der neuen Haltung der legitimistischen Partei und deren Plänen in Verbindung gebracht. Die für das Organ des Grafen Chambord gebaltene „Union“ tritt heute, nachdem sie gestern die Möglichkeit eines Europäischen Krieges für gewisse Eventualitäten in Aussicht gestellt hat, mit einem direkten Angriff gegen die Regierung in einem Artikel hervor, in welchem sie sich offen als Apostel der unterdrückten Freiheit gebietet. Sie sagt: „Es wird ein Umschlagen der Politik eintreten, und der natürlichste Umschlag ist die Wiederkehr der Freiheit!“

— Man spricht wiederholt von der Absicht des Präsidenten, den Süden von Frankreich im Laufe des künftigen Monats bereisen zu wollen. Dem ihm unterlegten Reiseplan zufolge, würde er Marseille, Toulon und von da Corsika und Algier besuchen.

— Bei dem Brande der Vorstadt St. Antoine haben mehrere kleine Händler und Handwerker ihre Waarenvorräthe, Werkstätten mit Werkzeugen und einen Theil des Mobilars eingebüßt. Der verursachte Schaden wird auf 70,000 Fr. abgeschätzt. Gestern Morgen hat der Polizeipräsident 40 dieser Unglücklichen in seinem Kabinette versammelt und ihnen angezeigt, daß er vom Präsidenten die nöthigen Fonds erhalten habe, um ihren Schaden ganz zu ersetzen. Darauf zahlte er ihnen nach ihrer eigenen Angabe den Werth des erlittenen Verlustes. Manche haben Entschädigungen bis zu 1000 Fr. erhalten.

— Die Heirath des Hrn. v. Persigny wird am 22. Mai in der Kapelle des Senats (Schloß Luxemburg) gefeiert werden.

— Das Passbüro im Ministerium des Auswärtigen ist seit einigen Tagen sehr beschäftigt. Es werden auffallend viele Pässe nach Spanien visirt.

Großbritannien und Irland.

London, den 18. Mai. Mehrere Artikel der Milizbill sind im Unterhause angenommen worden. Die Diskussion im Comité wird Donnerstag wieder aufgenommen werden. — Eine Deputation hat sich an den Lordlieutenant von Irland gewendet, um ihn zu bitten, daß er sich bei der Königin für Smith D'Brien und seine Schicksalsgenossen verwalde, was er abschlug. (P. G.)

London, den 16. Mai. In vorderster Reihe unter den größeren industriellen Unternehmungen, die sich jetzt auf dem Geldmarkte melden, möchte vorzüglich der Schiffsahrts-Kanal zwischen dem atlantischen und stillen Ocean zu stellen sein. Es ist für dies Unternehmen die Verabredung getroffen worden, daß an der Aktiengesellschaft, welche die Mittel beschaffen soll, zur Hälfte amerikanische und zur Hälfte englische Aktionäre Theil nehmen sollen und die namhaftesten Häuser der City haben ihre Unterstützung schon zugesagt. In dem Fall, daß die bisherigen Kostenanschläge bei genauerer Untersuchung ihre Bestätigung finden sollten. Eine solche Unternehmung hat auf der Route durch den See Nicaragua Amerikanischerseits nun stattgefunden und eine Kommission von Amerikanern, welche die Resultate derselben persönlich überbringt, befindet sich schon auf dem Wege nach London. Es sollen aber diese Resultate sogar alle bisherigen Erwartungen übertreffen. Eine Linie ist ausfindig gemacht worden, auf welcher die Höhe der Wasserseide, bisher zu mindestens 480 Fuß angenommen, nur fünfzig Fuß beträgt. Die zu durchschneidenden Schichten der Erdkruste sind sammt und sonders weicher, oder leicht bröcklicher Natur. An dem Flusse, der die Verbindung des Mexikanischen Buzens mit dem See unterhält, und am Jahrmasser des See selbst ist wenig zu reguliren. Selbst nach dem großzügigsten Maßstabe angelegt, schiedet der Kanal von vorn herein ein Gewinn abwerfendes Unternehmen.

Spanien.

Madrid, den 14. Mai. Man glaubt allgemein, daß Herr José Martinez zum Marineminister ernannt wird. — Die Redakteure der eingegangenen Journale haben sich von Neuem versammelt, um die Möglichkeit des Wiedererscheinens ihrer Blätter zu beraten. — Das Gerücht von der Auflösung der Kammer erneuert sich. — Der Staatschah hat bei der Bank St. Fernando eine Anleihe von 73 Millionen Realen gemacht. (P. G.)

Italienische Staaten.

Turin, den 15. Mai. Der sardinische Ministerpräsident Herr v. Azeglio, hat nebst einigen seiner Kollegen in Folge der Erwählung Ratazzi's zum Präsidenten der Deputirten-Kammer seine Entlassung eingereicht. Der Finanzminister Cavour sucht noch zu vermitteln. (P. G.)

Turin, den 16. Mai. Nach dem „Risorgimento“ beharren der Ministerpräsident d'Azeglio und Graf v. Cavour auf dem Gedanken, ihre Portefeuilles niederzulegen, ungeachtet der König selbst den Wunsch des Gegendheilts ausgesprochen hatte. Heute fand ein Ministerrath statt, bei welchem laut der „Armonia“ Cavour nicht mehr erscheinen wollte. Der neue Kammerpräsident Ratazzi soll sich übrigens für Beibehaltung der ministeriellen Politik erklärt haben, wodurch der Hauptanlaß zur ministeriellen Krise wegfiel. *) — Die Abgeordnetenkammer beschloß, den

*) Nach der „P. G.“ von demselben Datum würde, im Fall von d'Azeglio's Rücktritt, Graf Cavour mit Ratazzi beauftragt werden, ein neues Kabinett zusammen zu setzen.

Kommissionsvorschlag, die Sufa-Eisenbahn an piemontesische Unternehmer zu verpacken, nicht anzunehmen, sondern den ursprünglichen Ministerialentwurf in Beratung zu nehmen, wonach die Arbeiten einer englischen Gesellschaft überlassen werden sollen.

Rom, den 10. Mai. Die beiden russischen Großfürsten haben eine Revue der französischen Truppen beigewohnt und dem General Gêmeau ihre Zufriedenheit über die Haltung der Regimenter, besonders aber über die Manoeuvres der Jäger ausgedrückt. Ein ganzes Dragoner-Regiment hat sie bis zu ihrer Wohnung eskortirt. (P. C.)

Griechenland.

Athen, Freitag den 7. Mai. Der Finanzminister begehrt von der Kammer einen neuen dreimonatlichen Kredit. Die Oppositionsblätter prognostiziren fortwährend eine Finanzkrisis; der „Observateur d'Athènes“ widerlegt ihre Befürchtungen. Der „Courier“ meint, es werde der Finanzminister abtreten, weil jene Finanzpläne von seinen Kollegen nicht genehmigt worden seien. (L. D. d. C. B.)

Türkei.

Konstantinopel, Sonnabend den 9. Mai. Während Lord Stratford Canning's Abwesenheit wird Oberst Rose die Geschäfte der britischen Gesandtschaft leiten. Die österreichische Goelette „Arctifusa“ ist zur Verfolgung von Seeräubern ausgelaufen. (L. D. d. C. B.)

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg vom 15. Mai enthält folgende Personal-Veränderungen:

Dem Magistrats-Assessor Schier in Gschafstädt ist die einstweilige Führung der Polizei-Anwaltschaft auf den Gerichtstagen daselbst übertragen worden. Nach der Generaltags-Verhandlung d. d. Giesleben, den 22. April dieses Jahres ist von der konsolidirten Mansfeldischen Kupferhieserbauenden Genossenschaft der Justizrath Niemandt in Weissenfels zum gewerkschaftlichen Deputirten gewählt und diese Wahl unterm 7. Mai c. vom Königl. Oberbergamte für Sachsen und Thüringen zu Halle bestätigt worden.

Locales.

Halle, den 22. Mai. Von den 80—90 zur Verhandlung kommenden Sachen in der 2. Schwurgerichts-Session (s. Nr. 225 des Cour.), welche am 7. Juni beginnt, sind bis jetzt noch folgende angelegt:

38) Karl Gehhardt, Müllerergeselle, aus Großleinnungen, Diebstahl mittelst Einsteigens in ein Gebäude, zugleich Diebstahl im ersten Rückfall. 39) Christian Rohrmann, Leinweber zu Sträßberg und 2. Handarbeiter Gottfried Nicol daher, schwerer Diebstahl und 3. unverehelichte Dienstmagd Christiane Rohrmann daher, Theilnahme an diesem Diebstahl und einfacher Diebstahl im Rückfall. 40) Friedrich Karl Voost sen., Handarbeiter zu Roitzsch, schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall. 41) Friederike Rosalie Fedler geb. Voigt, verehelichte Handarbeiter, von hier, einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall. 42) Friedrich Daniel Römer, Handarbeiter von Halle, widernatürliche Unzucht. 43) Unverehelichte Friederike Wilhelmine Gräfe von hier, Unterschlagung und einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall.

Bermischtes.

Berlin, den 18. Mai. Nachdem der Kammer die königliche Botschaft wegen des Schlußes der Session bekannt gemacht worden, hatte der Abg. v. Winke das Malheur, die Flasche zu zerbrechen, aus der die linken Redner und Hörer ihre Abkühlung und Erfrischung zu trinken pflegen. Das Wasser rann frommweis, wie überhaupt auf dieser Seite üblich ist. Während viele Beileidspender Trost sprachen, eilte Herr v. Fretz hinzu, um anzufragen, ob die Verwundung so bedeutend sei, daß er auf den Schluß der Sitzung antragen könne! Der Unfall ging indes glücklich vorüber.

Berlin, den 19. Mai. In Bezug auf die (wie gestern gemeldet) von Winke zerbrochene Wasserflasche in der Ersten Kammer sagte Hr. Lette vertraulich: „Das ist Wasser auf Zuschauers Mühle.“ — D. Schmerz, sich so verkannt zu sehen! Zuschauers Mühle, in der die bewußten Exemagöggen oben aufgeschüttet werden, um unten als „schlechte Wige“ wieder herauszukommen, mahlt ja nicht mit Wasser, sondern mit Wind — event. mit jenem Winde, nach welchem in des Märzens Idus gewisse Präsidenten-Mäntel gehängt wurden. (Z. d. N. Nr. 3.)

Machen. Ein beklagenswerthes Ereigniß fand neulich in unserm Gerichtshaus statt. Die Appellkammer hatte morgens die Sache eines Steuerempfängers verhandelt, welcher wegen Unordnungen in seiner Kasse angeklagt war. Das Urtheil wurde auf den Nachmittag ausgesetzt und war eben gesprochen worden, als der Angeklagte, welcher sich versätet hatte, erschien. Um dasselbe kennen zu lernen, begab er sich auf das Secretariat des Gerichts, wo ihm eröffnet wurde, daß er zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt worden sei. Auf die Frage, ob sonst etwas im Urtheil enthalten sei, wurde bemerkt, daß auch auf Verlust der bürgerlichen Rechte auf ein Jahr erkannt sei. „Wie, auch entehrt?“ rief der Unglückliche, trat einige Schritte zurück, zog ein Pistol aus der

Brusttasche und mit den Worten: „Gott sei meiner Seele gnädig!“ schob er sich eine Kugel durch den Kopf, ehe nur die Anwesenden den unseligen Entschluß ahnen konnten.

Der alte Maestro Rossini ist aus seinem langen Kunstschlaf erwacht und wird demnächst in Paris erwartet, um seine seit Jahren vollendete fünfsächtige Oper: „Jeanne d'Arc“, deren Existenz oft bezweifelt wurde, daselbst aufführen zu lassen.

Tivoli-Theater.

(Donnerstag, den 20. Mai 1852.)

Heute eröffnete Herr Schauspieldirector C. Horny mit dem „Benedix' schen Lustspiele: „das Gefängniß“ die diesjährige Tivoli-Season.

Wir fanden die freundliche Bühne schon äußerlich recht geschmackvoll restaurirt; die Wägen im Frontispice haben einem gigantischen „Kladderadatsch“ weichen müssen, der mit seinem unermüßlichen Lächeln bedeutungslos nach unten weist, den Blick des Zuschauers an die Bretter zu fesseln, welche die Welt bedeuten! Aber auch im Innern bemerkten wir mit Vergnügen die Sorgfalt, welche auf die Wiederherstellung der Dekorationen u. s. w. verwendet war, und das ziemlich zahlreich versammelte Publikum wird gleich uns von der durchaus nobelen Ausstattung der freundlichen Bühne überrascht worden sein.

Von dem Stücke selbst hier weiteres zu sagen, hiesse Eulen nach Athen tragen; es ist gewiß bei Jedem noch vom Winter her in frischem Andenken, und wir erlauben uns deshalb, bei einer kurzen Beurtheilung der heutigen Aufführung vergleichsweise mit den früheren im Stadttheater zu verfahren.

Herr Kellenberg, ein alter Bekannter von ehemals, gab den Baron Walder recht brav, und der Hr. Hagen des Herrn C. Horny hielt vollkän, bis zu dem Vergleich mit dem trefflichen Spiele der Herren Keller und v. Lehmann in diesen Rollen aus. Das Fräulein Bachmann als Adelgunde von Delmenhorst ganz an ihrem Plage sei würde, ließ sich vorhersehen, und Frau Horny's Scherzung weniger glücklich zu einander passen, als früher Fräulein Siegmund und Fräulein Seebach. Herr Müller (Kambsdorf), Herr Strübing (Kriebheim) und Herr Herbst (Winter) lassen, nach ihren heutigen Leistungen zu urtheilen, auch für die Zukunft recht Erfreuliches erwarten, wie wir auch in Bezug auf Herrn Grosmann, gleichfalls vom vorigen Jahre her uns bekannt, dieselbe Hoffnung theilen. Die Gesamtdarstellung war eine durchaus abgerundete und gelungene!

Was also in Menschen's Willen und Menschen's Kraft steht, das scheint Alles gethan zu sein, und so käme es denn nur in das Treiben der Jünger der Kunst, immer heiter und freundlich drein schauend in das Treiben der Jünger der Kunst, damit jeden Abend mehr die Bänke vor ihnen sich füllen, wogu das Publikum überdies durch die außerordentlich mäßigen Abonnements- und Eintrittspreise sich aufgefordert fühlen wird.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. H. Mann u. Hr. Kaufm. Heckmann a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Schönfelder a. Denderlede, Vennede u. Damböckler a. Braunschweig, Schubert a. Koblitz, Lessart a. Brünn, Flor a. Gera, Adler a. Bamberg.

Stadt Jülich: Hr. Partik. Egon a. London. Hr. Pastor Lambert a. Schrapplau. Hr. Amtm. Sienhof a. Nollig. Hr. Rentier Schaumberg a. St. Louis. Die Hrn. Kauf. Müller a. Eilenburg, Lindau a. Magdeburg, Wensch a. Berlin, Grosse a. Eetting, Sauer a. Braunschweig.

Goldner König: Hr. Land. Hensbala a. Hannover. Die Hrn. Lehrer Oberbeck a. Ansbach u. Schmidt a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Leipzig u. Gräfe a. Bhlau.

Engländer Hof: Hr. Juwelier Scherwin u. Hr. Kaufm. Rinke a. Berlin. Hr. Fabrik. Schale a. München. Hr. Gutshf. Schirja a. Halberstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Gutshf. v. Eberlein a. Leinungen. Hr. Justizamtm. Gulypus a. Weimar. Hr. Land. Schwieger a. Magdeburg. Hr. Kommissar Goldschmidt a. Nordhausen. Hr. Amtm. Baring a. Wöhrungen. Hr. Ober Amtm. Barge a. Wolfshdt. Hr. Apoth. Mandenburg a. Seebauken. Hr. Reg. Rath v. Leberenz a. Berlin. Hr. Fabr. Wöfler a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Lindner a. Magdeburg, Karfunkelstein u. Lehman a. Leipzig, Huppenheim a. Berlin u. Biring a. Lübeck.

Goldne Ägel: Hr. Kaufm. Hoyer a. Leipzig. Hr. Getreidehändler. Wilmann a. Wünnenberg. Hr. Fabr. Lippmann a. Bernburg. Hr. Mühlensf. Bergmann a. Blechhammermühle. Hr. Hopfenhändler. Kiesel a. Embschen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Neog. Unger a. Paris. Hr. Gutshf. v. Giebertadt a. Giebertadt. Hr. Rentier Haufsch a. Prag. Hr. Prof. Otto a. Wien. Hr. Rentier Hammler a. Weimar. Hr. Baron v. Müntwig a. Dresden. Hr. Kaufm. Brestler a. Magdeburg. Hr. Partik. Köhl a. Hamburg. Hr. Ober Leutarap. Jasp. Friedrich a. Berlin. Hr. Partik. Khorstpecken a. Bremen. Hr. Buchhändler. Schulze a. Stuttgart. Hr. Dr. jur. Hesse a. Altona.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	333,49 Par. L.	334,15 Par. L.	334,30 Par. L.	333,92 Par. L.	
Dunndruck	4,74 Par. L.	3,98 Par. L.	3,78 Par. L.	4,17 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	88 pSt.	56 pSt.	89 pSt.	78 pSt.	
Luftwärme	11,6 Gr. Rm.	15,1 Gr. Rm.	8,6 Gr. Rm.	11,8 Gr. Rm.	

*) Der Eufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Getraut: Maurermeister W. Lagois und C. Lagois, geb. Heinrich (Magdeburg).

Geboren: Adolph Schmuß, ein Sohn (Weissenfels). — Aug. Bonneck, ein Sohn (Salze a. N.). — G. Doeßchel, eine Tochter (Mleleben a. S.).

Gestorben: Heinr. Paul Gottlob Schunke (Raumburg). — W. Bartels, ein Sohn, Julius (Borne). — Minna Rosdorf, geb. Jürgensen (Nordhausen).

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das hier selbst in der kleinen Ulrichsstraße belegene, im Hypothekenbuch unter Nr. 1014 eingetragene, den Erben des verstorbenen Wäldermeyers Carl August Kühne gehörige Grundstück, bestehend in Haus und Hof, abgetheilt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Vormundschafts-Registrierung 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 27 einzusehenden Taxe auf 2065 Thlr. soll in dem

auf den 3. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Vergande auf hiesigem Kreis-Gericht, Zimmer Nr. 21 anberaumten Termine unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen theilungshaber freiwillig verkauft werden.

Es werden daher alle Kaufsüchtige zu diesem Termine vorgeladen und wird nur noch bemerkt, daß der Ersteher 1800 Thlr. Hypothekenschulden in Abrechnung auf das Kaufgeld übernehmen muß.

Halle a/S., den 14. Mai 1852.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 3. Juni 1852

sollen in der Königl. Oberförsterei Pödelitz auf dem — 1 Meile von Raumburg a/S. und 1/2 Meile von Freyburg a/U. entfernten — Unterforste Schieberode, Schlag Neue Gölpe, folgende Kugelhohformente, als circa:

- 2 Eichenstämme (25 u. 101 Cubifuß enthaltend),
- 94 Weißbuchenstämme, (7—18 Fuß lang, 10—18 Zoll mittl. Durchmesser, 5—28 Cubifuß enth.),
- 7 Birken- und 4 Aspenstämme,
- 1 1/2 Klaftern eichenes Kugholz II. Klasse, und 10 1/2 weißbuchen Kugholz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Kaufsüchtige

wollen sich hierzu an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr auf dem Schlage im Unterforste Schieberode, bei ungünstiger Witterung dagegen auf dem Rathskeller in Freyburg einfinden.

Nach der Auction kann die Zahlung an den anwesenden Kassenbeamten erfolgen.

Pödelitz bei Freyburg all., den 17. Mai 1852.

Der Oberförster v. Raachhaupt.

Bekanntmachung.

Die dem unmündigen Hermann Feistkorn hier gehörige, auf 1725 Thlr. gewürdete Hofraihe Nr. 48 Bohnhaus, Hof, Hintergebäude, Stallung und Scheune soll unter Vorbehalt obervormundchaftlicher Genehmigung

Freitag, den 25. Juni d. J. Nachm. 3 Uhr im hiesigen Rathskeller versteigert werden.

Dieselbe ist in der Oberstadt am Töpfermarke, in günstiger Geschäftsgegend gelegen und eignet sich vermöge dieser Lage und der unten näher beschriebenen Räumlichkeiten gleich zum Betrieb von Marktwirtschaft, wie zu jedem mit offenem Boden verbundenen Geschäft.

Sie enthält auf 25 Quadratrußen Areal ein Bohnhaus, 3 Ställe, Scheune, Doppelschweinföbe, Holzremise, Hofraum und Gartensack.

Das Bohnhaus hält 2 Keller, ein Erdgeschos mit drei Kreuzgewölben und 2 Stockwerken mit 9 Piecen, darunter eine gewölbte Küche; die Stallungen gewähren Raum für 50 Pferde.

Die Verkaufsbedingungen sind aus der im hiesigen Rathskeller angeschlagenen Bekanntmachung zu ersehen, auch auf portofreie Briefe von Unterzeichneten zu erfahren.

Buttskadt, im Mai 1852.

Wilh. Brückner, als Vormund.

Gd. Feistkorn, als Vater.

Von dem Tischlermeister Herrn Krause mit dem Verkauf seines Hauses an kleinen Sandberge Nr. 270 hier selbst beantragt, habe ich zur Abgabe der Gebote Termin zum

Donnerstag, d. 3. Juni d. J. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade Kaufsüchtige dazu ein. Das Haus enthält 10 Stuben nebst angemessenen Wirtschaftsräumen und einem großen Hof nebst Gärten.

Der Rechtsanwält Göbcke.

Für Wiederverkäufer halte ich auch in diesem Jahre, wie früher, mein Hamburger Lager von ächtem engl. Portland und frischem Roman-Cement bestens empfohlen.

W. Sachtmann in Halle a/S.

Besten und ächten Havannah-Roniq, in großen und kleinen Gebinden, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

W. Sachtmann in Halle a/S.

Schäl-Neißtangen

werden vom 24. d. M. verkauft.

Halle, Weingärten. Glitsch.

Bad Wittekind.

Die Eröffnung der Table d'hôte beginnt mit dem 16. Mai um 1 Uhr. Auch wird es mein größtes Bestreben sein, sowohl à la carte als bei Bestellungen von Dinern à part den Erwartungen auf das Comfortabelste zu entsprechen.

G. Deschmidt, Traiteur.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Mit zerrissenem Herzen und im tiefsten Schmerze zeige ich den heute Nachmittag 1 1/2 Uhr erfolgten Tod meiner geliebten Frau, Freunden und Bekannten hiermit an.

Halle, den 21. Mai 1852.

Diele, Hauptamts-Controleur.

Civoli-Theater.

Sonntag, den 23. Mai:

Zum ersten Male:

Wenn Leute kein Geld haben,

oder:

Piepmeyer als Chemann.

Komisches Charakterbild in drei Abtheilungen von G. Starke. Seitenstück zu „Wenn Leute Geld haben.“

Carl Horny.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 19. Mai. H. Richter, Steinföhlen, v. Hamburg u. Calbe a/S. — F. Böppner, desgl. n. Bernburg. — H. Böttcher, Güter, desgl. n. Halle. — E. Klaus jun., Steinföhlen, desgl. n. Bernburg. — W. Brühl, desgl. — W. Köhling, Sand, v. Wekerhüfen n. Magdeburg. — E. Leubler, Güter, v. Magdeburg n. Borne. — E. Claus, Steinföhlen, v. Hamburg n. Bernburg. — F. Brisch, desgl. n. Buckau. — A. Friedrich, desgl. — F. Ackermann, desgl. n. Halle. — F. Heller, Coaks, desgl. n. Alstedden. — Niederwärts: den 18. Mai. M. Gabel, Weizen n. Köbel n. Halle. — F. Schade, Braunköhlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — G. Meyer, Steinföhlen, v. Dresden n. Magdeburg.

Den 19. Mai. J. Gröbischel, Braunköhlen, v. Aufsig n. M. u. n. Halle. — H. Schmidt, Roggen, v. Stettin n. Halle. — F. Hellwig, desgl. — F. Wagner, Pretter, v. Schandau n. Magdeburg. — G. Waaner, Bruchsteine, v. Nügß n. Magdeburg. — O. Wolke, Nr. 4, Thon, v. Colmünbe n. Berlin. Magdeburg, den 19. Mai 1852.

Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. Mai.	Preuß. Courant.			Preuß. Courant.		
	Stück.	Brief.	Gem.	Stück.	Brief.	Gem.
Fonds-Course.						
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102 1/2	102	Berlin-Stettiner	137 1/2	136 1/2
Staats-Anleihe v. 1850/1852	4 1/2	102 1/2	102 1/2	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—
Staats-Schuldenschein	3 1/2	90 1/2	90	Eln-Mindener	3 1/2	112 1/2
Pr.-Scheine d. Staat. d. 50 Thl.	—	125	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	103 1/2
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	87 1/2	do. do. II. Em.	5	104 1/2
Berliner Stadtobligationen	5	103 1/2	102 1/2	Düsselb.-Alberfelder	—	103 1/2
do. do.	3 1/2	—	85 1/2	do. Prioritäts-	4	95 1/2
Kurz- und Neumarkt.	3 1/2	98 1/2	98	do. Prioritäts-	5	—
Dresdenerische	3 1/2	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	155 1/2
Pommersche	3 1/2	98 1/2	98	Magdeburg-Wittenberge	4	60 1/2
Posenische	4	—	—	do. Prioritäts-	5	103 1/2
Schlesische	3 1/2	—	95 1/2	Nieder-Schlesische-Märkische	3 1/2	97 1/2
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-	4	100
Westpreussische	3 1/2	—	94 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	102 1/2
Kurz- und Neumarkt.	4	100 1/2	99 1/2	do. Prior. III. Ser.	4 1/2	101 1/2
Pommersche	4	—	99 1/2	do. IV. Ser.	5	103 1/2
Posenische	4	100	99 1/2	do. Zweigbahn.	—	—
Preußische	4	100 1/2	99 1/2	Oberschlesische Lit. A.	—	155 1/2
Rhein- und Westphäl.	4	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	—
Sächsisch	4	100 1/2	99 1/2	Prinz-Wilh. (Steele-Wohn.)	—	137 1/2
Schlesisch	4	—	99 1/2	do.	5	138
Schuldversch. d. Eisen-Allg. G.	4	—	—	do. II. Serie	5	52 1/2
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	102 1/2	101 1/2	Mheinische	—	83 1/2
				do. (Stamm) Prioritäts-	4	92
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4	95 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 1/2	10 1/2	do. vom Staat gar.	3 1/2	85 1/2
				Muhort-Gref.-Kreis-Obd.	3 1/2	85 1/2
Eisenbahn-Actien.				do. Prioritäts-	4 1/2	—
Nachn = Düsseldorf	4	—	87	Stargard-Posen	3 1/2	87 1/2
Bergisch-Märkische	—	—	—	Thüringer	—	84 1/2
do. Prioritäts-	5	—	102 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	102 1/2
do. do. II. Serie	5	101 1/2	100 1/2	Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	—	134 1/2
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	125 1/2	124 1/2	do. Prioritäts-	5	135
do. Prioritäts-	4	100 1/2	99 1/2	Ausländische Eisenb.-		
Berlin-Hamburger	—	—	104 1/2	Stamm-Actien.		
do. Prioritäts-	4 1/2	103 1/2	103 1/2	Amsterdam-Rotterdam	4	77 1/2
do. do. II. Em.	4 1/2	—	105	Cothen-Berndorger	2 1/2	77 1/2
Berlin-Votab.-Magdeburger	—	81 1/2	—	Krakau-Oberschlesische	4	86
do. Prior.-Dbl.	4	99 1/2	98 1/2	Kiel-Altona	4	106 1/2
do. do.	5	—	101 1/2	Mettendorfer	4	45 1/2
do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	50 1/2
				Sarstok-Selo	—	49 1/2
				Ausländ. Prior.-Actien.		
				Krakau-Oberschlesische	4	—
				Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	101 1/2
				Kassens-Breins-Bank-Actien	4	—